

sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf

**Lagebericht und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2013/2014**



High End Brokerage

Inhalt

Vorbemerkung	2
1. Grundlagen zur sino AG und zum Konzern	2
2. Wirtschaftsbericht	2
2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Wertpapiermärkte	2
2.2 Geschäftsverlauf der sino AG und des Konzerns	3
2.3 Kundenzahl und Ordervolumen	5
3. Lage der Gesellschaft	5
3.1 Ertragslage	5
3.2 Vermögenslage.....	6
3.3 Finanzlage	7
4. Nachtragsbericht.....	8
5. Risikobericht.....	8
5.1 Allgemeines.....	8
5.2 Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken	10
5.3 Unternehmensbezogene Risiken	10
5.4 Sonstige unternehmensbezogene Risiken	14
5.5 Haftendes Eigenkapital	14
6. Chancen- und Prognosebericht.....	15
7. Sonstiges.....	17
7.1 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht	17
7.2 Beteiligungen	19
7.3 Investitionen und Produktinnovationen	20
8. Schlusswort	20

Vorbemerkung

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der sino AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2013/2014 wurde in Inhalt und Form gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Anpassungen sind aufgrund des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 20 (DRS 20) – Konzernlagebericht – notwendig.



High End Brokerage

1. Grundlagen zur sino AG und zum Konzern

Die sino AG ist der einzige deutsche Online-Broker, der ausschließlich Heavy Trader betreut. Diesen sehr aktiven Marktteilnehmern bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, faire und attraktive Gebühren, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus).

Im Rahmen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis erbringt die sino AG somit ausschließlich die Anlage- und Abschlussvermittlung. Die ebenfalls bestehende Erlaubnis zur Durchführung von Eigengeschäften wurde aufgrund der Änderung der Verordnung über die Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zurückgegeben.

Die sino AG hält seit dem 26.09.2013 mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH 43,2 % des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Sprockhövel. Die sino Beteiligungen GmbH, eine 100%-ige Tochter der sino AG, hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Wertpapiermärkte

Gesamtwirtschaft

Für das Jahr 2014 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,3 %. Dies ist zwar eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden wachstumsschwachen Vorjahren, die Prognose vom Frühjahr 2014 (1,9 %) musste aber deutlich nach unten korrigiert werden. Nach einem mäßigen Wachstum im Schlussquartal 2013 (+0,3 %) zeigte sich im ersten Vierteljahr 2014 ein stärkerer Aufwärtstrend (+ 0,7 %). Dann aber brach das Wachstum im zweiten Quartal ein (- 0,2 %). Das Jahr 2014 sollte, nach Stagnation im dritten Quartal, mit einem leichten Wachstum abschließen. Entgegen der Erwartungen waren trotz der relativ günstigen Rahmenbedingungen die Investitionen nicht entsprechend gestiegen, wohl aufgrund eines ebenfalls unter den Erwartungen liegenden globalen Wachstums. Speziell der Euroraum zeigte sich weiterhin schwach (DIW und IWF Prognose für 2014 0,8 %). Dazu kamen negative Auswirkungen der diversen internationalen Krisen

(Ukraine, Nahost, Syrien und Irak). Auch die zuletzt für das deutsche Wirtschaftswachstum eine tragende Rolle spielende Binnennachfrage zeigte deutliche Schwächen.

Für 2015 rechnen die Institute mit einem Wachstum auf einem ähnlichen Niveau in Deutschland: 1,5 % (IWF) bzw. 1,2 % (DIW). Global betrachtet warnt der International Währungsfonds IWF inzwischen vor der Gefahr einer neuen globalen Wirtschaftskrise aufgrund niedriger Investitionen, noch nicht umgesetzter Strukturreformen, einer möglichen Überhitzung der Finanzmärkte und den weiterhin ungelösten geopolitischen Krisen.

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

Wertpapiermärkte

Das erste Quartal des Geschäftsjahres führt den DAX am 29. Oktober 2013 erstmals über die Marke von 9.000 Punkten. Gute Nachrichten aus China, die lockere Geldpolitik, die zügige Bildung der neuen Großen Koalition in Berlin sowie insgesamt gute konjunkturelle Aussichten bringen das deutsche Wirtschaftsbarometer am 27. Dezember 2013 auf 9.589 Punkte – ein Plus von 25 Prozent im Laufe des Kalenderjahres. Auch der Dow Jones erreicht im Dezember neue Rekordwerte.

Zu Beginn 2014 lassen Wachstumssorgen, Deflationsängste und abnehmendes Vertrauen in die Schwellenländer die Märkte weltweit ins Minus drehen. Im Februar gibt unter anderem eine erfreuliche Berichtssaison dem deutschen Aktienmarkt neuen Auftrieb. Die Annexion der Krim durch Moskau konterkariert diese Entwicklung, zeigt aber keine nachhaltige Wirkung. Am Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahres steht der DAX mit 9.556 Punkten fast da, wo er am Anfang stand.

Am 11. April 2014 erlebt die NASDAQ den schwärzesten Tag seit 2011 und rutscht auf 4.000 Punkte ab. In Europa ist es einmal mehr EZB-Präsident Draghi, der die Stimmung aufhellt: Am 12. Mai überwindet der DAX wieder die 9.700er-Marke. Auch Dow Jones und S&P-Index liefern neue Rekorde. Am 9. Juni schließt der deutsche Leitindex erstmals über 10.000 Punkten.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres geht die Rekordjagd weiter: Der Dow Jones erreicht am 3. Juli ein Allzeithoch von über 17.000 Punkten. Wirtschaftssanktionen gegen Russland mit Blick auf Krim und Ukraine trüben allerdings die Stimmung wieder ein. Dazu kommt die Argentinien-Pleite. Am 8. August fällt der DAX auf 8.903 Punkte. In China glückt der Handelsplattform Alibaba am 19. September der größte Börsengang aller Zeiten. Zum Ende des Geschäftsjahres erholt sich der DAX wieder bis auf 9.474 Punkte und ist damit seit dem 1.10.2013 insgesamt um 9,9 % gestiegen.

2.2 Geschäftsverlauf der sino AG und des Konzerns

Das Umfeld der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 war weiterhin anspruchsvoll: Diese waren geprägt durch gestiegene regulatorische Anforderungen (z.B. bezüglich des sog. Algorithmushandels), die weiterhin diskutierte Finanztransaktionssteuer sowie die nach verheißungsvollem Start im Geschäftsjahr wieder deutlich abgeschwächten Börsenumsätze mit entsprechend niedrigen Tradezahlen.

Die ordentliche Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2013/2014 fand am 20.03.2014 in Düsseldorf statt. Alle zur Abstimmung gebrachten Beschlüsse wurden angenommen. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012/2013 in Höhe von 5.036.306,19 Euro

wurden insgesamt 1.285.625,00 Euro als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. 3.750.681,19 Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 stiegen die Gesamterlöse der Gesellschaft um 2,38 % von 5,41 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum (ohne Erträge aus der Einlage der tick-TS Beteiligung und Dividendenerträge, welche aktuell in die sino Beteiligungen GmbH einfließen) auf 5,54 Millionen Euro.

Die Kosten haben sich nach dem umfangreichen Kostensenkungsprogramm der letzten beiden Geschäftsjahre auf niedrigem Niveau eingependelt und liegen nun rund ein Drittel unter dem Stand von vor drei Jahren.

Im Konzern (sino AG und sino Beteiligungen GmbH) wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 0,51 Millionen Euro erzielt (im Vorjahr: -0,083 Millionen Euro).

Aufgrund der Umstrukturierung und der damit verbundenen Aufdeckung der stillen Reserven kam es im letzten Geschäftsjahr (2012/2013) zu einer Reihe von Sondereffekten, die im bereinigten Ergebnis der sino AG herausgerechnet wurden. Bezogen auf das Jahresergebnis der sino AG ist für das Geschäftsjahr 2013/2014 aufgrund der Umstrukturierung eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt gegeben. Stattdessen muss als Vergleichszahl das Konzernergebnis herangezogen werden, welches die Erträge aus den at equity bewerteten Beteiligungsunternehmen (im Wesentlichen der tick-TS AG) enthält.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der sino AG bzw. des Konzerns entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Geschäftsjahr	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (sino AG)	0,8	1,4	-0,17	0,17 ¹ (3,3) ²	0,037
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (Konzern: sino AG und sino Beteiligungen GmbH)				-0,083	0,51

Die aufgrund des sehr guten Geschäftsverlaufs des ersten Halbjahres im März 2014 erhöhte Gewinnprognose von 0,70 – 1,0 Millionen Euro Jahresüberschuss im Konzern wurde somit, aufgrund des eingetrübten Geschäftsverlaufs im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres, verfehlt.

Das Unternehmen konnte aber das für das Geschäftsjahr 2013/2014 ursprünglich prognostizierte Gewinnziel von 0,4 – 0,6 Millionen Euro nach Steuern für den Konzern und ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis für die sino AG voll erreichen.

Insgesamt schätzt der Vorstand der sino AG den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr als noch zufriedenstellend ein.

¹ bereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung

² unbereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung



High End Brokerage

2.3 Kundenzahl und Ordervolumen

Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch die Kunden der sino AG verharnte auf unverändert hohem Niveau von mehr als 99 % aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2014 ist mit 443 gegenüber dem Vorjahr (545 Depots) deutlich gesunken (15 Depots befanden sich bei Geschäftsjahresende noch in Kündigung und wurden schon nicht mehr als Kunden gerechnet). Diese Verringerung ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die sino AG im Rahmen ihres Kosteneinsparprogramms wenig rentable Depots weiterhin konsequent geschlossen hat, um die laufenden Kosten zu reduzieren und die strategische Fokussierung auf die Zielgruppe Heavy Trader umzusetzen. Zusammengenommen erbrachten diese Konten im letzten Geschäftsjahr insgesamt lediglich 0,1 % der Provisionen. 28 neue Depots wurden eröffnet.

Die Anzahl der ausgeführten Orders ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 2,6 % von 0,75 Mio. auf 0,73 Mio. gesunken. Die Zahl der margenstarken Wertpapierorders dagegen stieg um 12,7 %.



High End Brokerage

3. Lage der Gesellschaft

Wegen der Beteiligung an der sino Beteiligungen GmbH ist die sino AG verpflichtet, zusätzlich zu ihrem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die sino Beteiligungen GmbH nach den Regelungen der Vollkonsolidierung einbezogen wird und die Beteiligungen an der tick Trading Software AG und der Trade Haven GmbH mit dem der sino AG zustehenden Anteil am Eigenkapital (at equity) bilanziert werden.

Die Ausführungen zum sino Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der sino AG, der seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wird. Die Angaben zur sino AG beziehen sich auf den ebenfalls nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der sino AG.

Da sich die Geschäftstätigkeit der sino Beteiligungen GmbH als einziger Tochtergesellschaft auf das Halten der Beteiligung an der tick-TS AG beschränkt, bestehen nur in einzelnen Positionen Abweichungen zwischen dem Einzel- und Konzernabschluss. Daher wird im Folgenden die Lage der sino AG erläutert und ggf. anschließend die davon abweichende Lage des Konzerns.

3.1 Ertragslage

Die Provisionserlöse der sino AG sind um 0,52 % auf 5.127 TEUR (Vorjahr 5.101 TEUR) angestiegen. Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen in Höhe von 5.775 TEUR (Vorjahr 5.688 TEUR), gemindert um Kommissionserstattungen von 648 TEUR (Vorjahr 587 TEUR), zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 403 TEUR (Vorjahr 302 TEUR), im Wesentlichen wegen einer gebuchten Forderung in einem Rechtsstreit in Höhe von 59 TEUR und wegen gestiegener Erlöse mit der tick-TS AG um 51 TEUR.

Durch die Umschichtung der Anteile an der tick TS AG in die sino Beteiligungen GmbH entfallen im Einzelabschluss die laufenden Erträge aus Beteiligungen (die Dividende der tick-TS AG; im Vorjahr betrug diese 410 TEUR).

Die verbuchte Ausschüttung der Dividende in der sino Beteiligungen GmbH betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 480 TEUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr von 5.397 TEUR auf 5.372 TEUR um 0,43 % (Vorjahreswert bereinigt um die Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von 200 TEUR und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken um 90 TEUR). Die Personalaufwendungen stiegen dabei von 1.477 TEUR auf 1.548 TEUR um 4,82 % (Vorjahreswert bereinigt um Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von 200 TEUR), vor allem aufgrund höherer erfolgsabhängiger Vergütung. Die anderen bereinigten Verwaltungsaufwendungen sanken um 2,44 %. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen in Höhe von 186 TEUR im Bereich der Börsen und Kursinformationsgebühren.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken von 143 TEUR auf 129 TEUR um 10,0 % aufgrund der mittlerweile vollständigen Abschreibungen von Softwareprogrammen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 ergibt sich für die sino AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 37 TEUR sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR.

Die Cost-Income-Ratio, definiert als „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ durch „Netto-Provisionserlöse“, liegt bei 1,05 (im Vorjahr: 1,11).

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 522 TEUR aus. Hier wurden die laufenden Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen (im Wesentlichen der tick-TS AG) in Höhe von 501 TEUR erfasst. Weitere wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresergebnis der sino AG und des Konzerns ergaben sich nicht.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 7.771 TEUR. Bei einem Eigenkapital von 6.371 TEUR (im Vorjahr 7.610 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 81,99 %.

Wesentliche Posten der Aktivseite, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel (Kontoguthaben, Festgelder), die mit 2.832 TEUR rund 36,45 % aller Aktivposten ausmachen, jedoch teilweise entsprechend der Angaben im Anhang im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet sind. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich zum Stichtag auf 1.109 TEUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf die im Vorjahr gegründete sino Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Die tick-TS AG Anteile der sino Beteiligungen GmbH sind ebenfalls im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet.

Die Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände von 486 TEUR auf 180 TEUR resultiert vor allem aus der im Geschäftsjahr geflossenen Rückforderung aus Körperschaft- und anrechenbarer Kapitalertragsteuer in Höhe von insgesamt 297 TEUR.



High End Brokerage



High End Brokerage

Steuerrückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer sind nicht zu bilden.

Die anderen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Rückstellungen für Personalkosten im Zusammenhang mit Urlaubsgewährung, Bonuszahlungen und Tantiemeverpflichtungen betragen 301 TEUR, für ausstehende Anwalts- und Prozesskosten wurde ein Betrag von 72 TEUR eingestellt, zu erwartende EDW Beiträge sind mit 63 TEUR erfasst und die im Vorjahr angepasste Rückstellung für Settlementrisiken beträgt weiter 290 TEUR. Abschluss- und Prüfungskosten wurden in Höhe von 86 TEUR und für zu erwartende Betriebsprüfungen sowie Aufbewahrungspflichten sind insgesamt 25 TEUR verbucht. Alle weiteren ausstehenden Rechnungen sind mit einer Summe von 96 TEUR erfasst. Der Anstieg der anderen Rückstellungen ist überwiegend auf die Bildung von Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen (103 TEUR) zurückzuführen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von 5.354 TEUR bei einer Eigenkapitalquote von 73,7 % aus. Abweichend vom Einzelabschluss der sino AG werden im Konzernabschluss die Beteiligungen als Anteile an assoziierten Unternehmen nur in Höhe von 1.082 TEUR erfasst. Die Abweichung resultiert aus der at equity Bewertung der entsprechenden Anteile und der Aufdeckung der stillen Reserven der tick-TS AG im Einzelabschluss. Zu den liquiden Mitteln trägt die sino Beteiligungen GmbH 357 TEUR bei.

3.3 Finanzlage

	2013/2014	2012/2013
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.251	1.495
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-206	-58
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.286	0
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-241	1.437
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.710	273
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.469	1.710

Die vollständige Ermittlung ist der Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss zu entnehmen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist leicht rückläufig. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Abnahme der nicht in den Finanzmittelfonds einbezogenen Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich wegen höherer Investitionen ebenfalls verringert. Die erhöhten Investitionen resultieren vor allem aus dem Erwerb von Software.

Der ebenfalls negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-1.286 TEUR) entspricht der Dividendenausschüttung der sino AG. Im Vorjahr wurde keine Ausschüttung vorgenommen.

Die Anlage finanzieller Überschüsse erfolgt regelmäßig auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei HSBC Trinkaus und der Commerzbank AG. Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Eigenkapitalquote ist die Finanzlage der sino AG weiterhin positiv zu bewerten.

The sino logo consists of the word "sino" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a solid blue square.

High End Brokerage

4. Nachtragsbericht

Mit Beschluss vom 27.10.2014 hat der Aufsichtsrat der sino AG die Dienstverträge beider Vorstände vorzeitig verlängert. Ingo Hillen ist damit nunmehr bis zum 31.12.2018 als Vorstand des Unternehmens bestellt, Matthias Hocke bis zum 31.12.2017. Dabei wurde im Sinne des allgemeinen Kostensparprogramms des Unternehmens eine deutliche Reduzierung der jeweiligen Grundgehälter vereinbart, gleichzeitig eine höhere prozentuale Beteiligung am Unternehmensgewinn.

Weitere wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben nicht stattgefunden.

5. Risikobericht

5.1 Allgemeines

Risikomanagement

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die sino AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der sino AG bereits seit 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der sino AG verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind darauf ausgerichtet, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Das Risikomanagementsystem der sino AG umfasst laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse unverzüglich an den Vorstand berichtet sowie einmal jährlich ein Gesamtbericht an den Vorstand und Aufsichtsrat verfasst wird. Als wichtigste Controlling-Instrumente für die laufende

Planung und Kontrolle dienen täglich aktualisierte Analysetools, in denen sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfasst werden.

Risikostruktur

Die Struktur der Risiken der sino AG (und damit auch der Risikobericht) zeigt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert. Die Risiken der Gesellschaft erstrecken sich im Wesentlichen auf die Bereiche Betriebs-, Markt- und Technikrisiken, die im Risikohandbuch der sino AG ausführlich erläutert werden. Die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschaft zur Risikovermeidung werden dort ebenfalls ausführlich beschrieben.

Im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich keine erheblichen inhaltlichen Veränderungen; die Risikosituation des Unternehmens bleibt damit im Wesentlichen unverändert.

Das im letzten Jahr in Kraft getretene Gesetz zur Vermeidung von Gefahren und Missbräuchen im Hochfrequenzhandel (Hochfrequenzhandelsgesetz) hat auch Auswirkungen auf das Geschäft der sino AG. Zwar finden die Vorschriften für den reinen Hochfrequenzhandel keine Anwendung auf die sino AG und deren Kunden, gleichwohl gelten zahlreiche Regelungen den algorithmischen Handel betreffend. Darunter versteht man die computerbasierte Eingabe, Änderung und Löschung von Aufträgen. In Zusammenarbeit mit der Depotbank HSBC Trinkaus & Burkhardt versucht die sino AG, den regulatorischen Eingriff für die Kunden der sino AG – alles erfahrene Heavy Trader – so anwendungsfreundlich wie möglich zu gestalten. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) weitere regulatorische Maßnahmen z.B. bezüglich der Nutzung der API (Programmierschnittstelle) für erforderlich hält. Das kann zur Folge haben, dass Kunden weniger handeln können, da in automatisierte Prozesse eingegriffen wird.

Einschnitte in das Handelsverhalten der Kunden könnte ebenfalls eine Finanztransaktionssteuer verursachen, zu deren Einführung sich elf Euro-Staaten vor mehr als zwei Jahren bekannt hatten, und die je nach Ausgestaltung erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der sino AG haben kann. Zunächst war eine Abgabe auf alle Finanzprodukte geplant, die alle Akteure trifft. Doch im Laufe der Verhandlungen haben verschiedene Regierungen immer wieder für verschiedene Finanzprodukte Ausnahmen gefordert. So war zuletzt nur noch von einer erweiterten Aktiensteuer die Rede. Auf die Besteuerung von Derivaten, die den Großteil der erwarteten Einnahmen hätten bringen sollen, wollen sich die Länder erst zu einem späteren Zeitpunkt einigen. Bisher war geplant, die Steuer 2016 einzuführen – doch auch dieser Zeitpunkt wird kaum zu halten sein. Nach derzeitigem Kenntnisstand soll die Arbeit an der Steuer im kommenden Halbjahr weitergehen.

Durch eine Finanztransaktionssteuer und andere, im Risikohandbuch beschriebene Risiken, kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ausgehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit bekannter Tatsachen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.



High End Brokerage

5.2 Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren. Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung (Erhöhung der Abgeltungssteuer, Einführung einer Finanztransaktionssteuer) hervorgerufen werden und könnte damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen der sino AG führen.

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen führen, welche jeweils nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten. Einige der Wettbewerber verfügen dabei über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten und Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Wir überwachen laufend die neuesten Entwicklungen bei den Diskussionen zur Besteuerung von Finanztransaktionen, um in der Lage zu sein, soweit möglich schnell auf wesentliche Änderungen reagieren zu können. Außerdem versuchen wir, diese Risiken durch die permanente Überwachung der Aktivitäten der Mitbewerber am Markt und durch die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reduzieren, um kurzfristig geeignete Gegenkonzepte erarbeiten zu können.

5.3 Unternehmensbezogene Risiken

Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Service und der Kundenbetreuer per Telefon ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG hat die tick-TS AG mit dem Hosting sämtlicher zum Börsenhandel genutzten Serversysteme beauftragt. Die tick-TS AG hat das Geschäftsfeld Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel von der Trade Haven GmbH übernommen.

Die bei der tick-TS AG unterhaltenen Kapazitäten an Hard- und Software sind, auch unter Berücksichtigung möglicherweise wieder steigender Tradezahlen, auf ein Mehrfaches des derzeitigen Bedarfs ausgelegt. Bei einem kompletten Systemausfall, also auch einem Ausfall der Backupssysteme bzw. des Ausfall-Rechenzentrums, ist die sino AG in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Durch die verzögerte Umsetzung im Vergleich zur elektronischen Auftragsübermittlung könnten den Kunden der sino AG jedoch Schäden entstehen, zu deren Ersatz die sino AG verpflichtet sein könnte. Des Weiteren können unbefugte Zugriffe Dritter, etwa durch Computerviren, nicht vollständig ausgeschlossen werden.



High End Brokerage

Die sino AG begrenzt diese Risiken im Rahmen eines laufenden Monitoring der Leitungsverbindungen und Börseninterfaces durch die tick-TS AG, wodurch eine bestmögliche Systemerreichbarkeit für die Kunden gewährleistet werden soll. Die Anbindungen an das Internet und an die handelbaren Börsen sind bei der tick-TS AG redundant, d.h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die tick-TS AG über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie über leistungsfähige Firewalls. Sämtliche kritische Serverkomponenten sind in physikalisch getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Übertragung aller sicherheitsrelevanten Daten ist durch ein Secure Socket Layer (SSL)-Kryptographieverfahren mit einem 128-Bit-Schlüssel geschützt. Darüber hinaus sind für die identifizierten Risiken entsprechende Notfallkonzepte erstellt worden.



High End Brokerage

Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter

Die effektentechnische Abwicklung der Aufträge der Kunden wird aufgrund eines Kooperationsvertrages ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen, so dass eine entsprechende Abhängigkeit der sino AG von HSBC Trinkaus existiert. Die gemeinsamen Kunden von der sino AG und HSBC Trinkaus wickeln die Anlage in Finanzinstrumenten und den Handel mit diesen Finanzinstrumenten über HSBC Trinkaus ab. HSBC Trinkaus beschränkt sich dabei auf „execution – only“. Die Aufgabe der sino AG besteht in diesem Zusammenhang in der Weiterleitung der von den Kunden erteilten Aufträge und sonstigen Erklärungen an die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG in bestimmten Fällen ganz oder teilweise das so genannte Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Kundendepots nach der Veräußerung sämtlicher Positionen des Depots (Glattstellung).

Für Day Trading gewährt HSBC Trinkaus in Absprache mit der sino AG Handelslimite, die die auf dem Depot aktuell vorhandenen Vermögenswerte deutlich übersteigen können. Die Überwachung des diesbezüglichen Adressenausfallrisikos aus Kundenpositionen bzw. aus dem Handel der Kunden wurde in Zusammenarbeit mit HSBC Trinkaus im Geschäftsjahr noch weiter intensiviert und verbessert.

Die Überwachung des dargestellten Risikos erfolgt in enger Abstimmung mit HSBC Trinkaus durch vorgegebene individuell vergebene Intraday-Limits jedes Kunden, die beispielsweise Überziehungsfaktoren, Orderstückzahlen oder Verlustobergrenzen berücksichtigen und EDV-seitig kontrolliert werden können. Eine Mitarbeiterin ist beinahe ausschließlich für das Risiko-Controlling der sino Kunden zuständig, so dass die Kontrolle der Kundenrisiken jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich überwachen die Kundenbetreuer der sino AG zeitnah die Orders und Positionen sämtlicher Depotkunden und können bei Auffälligkeiten kurzfristig eingreifen und die Weiterleitung der Kundenaufträge unterbinden. Abschließend führt HSBC Trinkaus eine sogenannte Batch-Verarbeitung durch, bei der am Tagesende sämtliche Orders bzw. Positionen des Kunden sowie das Handelsergebnis jedes Kunden analysiert werden.

EDW Beiträge

Es können künftig auch weiterhin umfangreiche Belastungen auf die sino AG durch Jahres- und Sonderzahlungsbescheide der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zukommen.



High End Brokerage

a) Sonderzahlungen wegen Phönix-Entschädigung

Die Phönix Kapitaldienst GmbH hat bei Anlegern einen von der EDW im Umfang von schätzungsweise 297,5 Mio. Euro zu tragenden Schaden angerichtet.

Die EDW hatte im Dezember 2009 für eine Teilentschädigung der Phönix-Anleger bei der Bundesrepublik Deutschland einen verzinslichen Kredit in mehreren abrufbaren Tranchen in Höhe von insgesamt 128 Mio. Euro aufgenommen, welcher bei Vollabruf in fünf Jahren zu jährlichen Tranchen von 25,6 Mio. Euro zurückzuzahlen ist. Diese Kreditaufnahme führte zu einer Sonderzahlungserhebung gegenüber der sino AG im Jahre 2010 von 541.549,77 Euro. Der Betrag wurde geleistet. Am 9. September 2011 wurde Klage beim Verwaltungsgericht gegen diesen Sonderzahlungsbescheid erhoben, das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage durch Urteil vom 11. Mai 2012 zurück. Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde eingelegt und mit Urteil vom 8. Mai 2014 zurückgewiesen. Gegen die Nichtzulassung der Revision wurde Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Mit einer Entscheidung ist Ende 2014/Anfang 2015 zu rechnen. Sollte das Bundesverwaltungsgericht die Revision nicht zulassen, wäre zu entscheiden, ob Klage beim Bundesverfassungsgericht erhoben wird.

Weiterhin ergingen für 2011 ein Sonderzahlungsbescheid in Höhe von 175.676,51 Euro, für 2012 in Höhe von 276.712,61 Euro, für 2013 und 2014 ein Sonderzahlungsbescheid in Höhe von 1.050,00 Euro bzw. 2.100,00 Euro. Die Widerspruchsverfahren betreffend die Jahre 2011 bis 2013 ruhen mit Blick auf die „Musterklage“ und die Beträge wurden geleistet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht kann allerdings jederzeit die ruhenden Widersprüche bescheiden, so dass das Unternehmen zur Aufrechterhaltung seiner Rechtsposition gezwungen ist, über eine Klageerhebung zu entscheiden; hier gilt es die Prozesskosten gegen die Erfolgsaussichten der „Musterklage“ bzw. Verfassungsgerichtsklage abzuwägen.

Die EDW hat im April 2011 von der Bundesrepublik Deutschland einen weiteren Kredit im Umfang von 141 Mio. Euro aufgenommen, um die Phönix-Anleger nunmehr voll zu entschädigen. Allerdings wurde aufgrund einer fehlerhaften Berechnung den Phönix-Anlegern zu wenig ausgezahlt, so dass sie im März 2012 einen erneuten Kredit über 28,5 Mio. Euro aufnehmen musste, womit sich derzeit die Kreditaufnahme insgesamt auf 297,5 Mio. Euro beläuft. Die EDW hat angegeben, dass sie mit 88 Mio. Euro aus der Insolvenzmasse rechnet, womit sich die EDW Sonderzahlungslast auf rund 210 Mio. Euro reduzieren würde. Nach aktuellen Informationen ist aber erst im Jahr 2015 mit einem Insolvenzschluss zu rechnen.

Der Anteil der sino AG an der Auszahlung an die Phönix-Anleger beträgt (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur) aufgrund der EDW Beitragsverordnung etwa 1,0 – 1,5 %. Von den 100 Mio. Euro (210 Mio. Euro abzüglich rund 110 Mio. Euro Sonderzahlungen 2010 – 2014) müsste die sino AG also rund 1,0 – 1,5 Mio. Euro leisten. Die bisher gezahlten Sonderzahlungen belaufen sich auf rund 997 TEUR.

Bei der nächsten voraussichtlichen Sonderzahlungserhebung 2015 wird die Kappungsgrenze gem. § 8 Abs. 6 S. 6 EAEG „Aktueller Sonderbeitrag und letzter Jahresbeitrag

dürfen zusammen nicht 45 % des Gewinns des Unternehmens überschreiten“ greifen, noch vor den beiden weiteren Kappungsgrenzen „nach drei aufeinanderfolgenden Sonderbeiträgen darf der Sonderbeitrag das Doppelte des Jahresbeitrags nicht überschreiten“ und „Sonderbeitrag darf das Fünffache des letzten Jahresbeitrags nicht überschreiten“. Die Sonderzahlung 2015 wird sich deshalb nach heutigem Stand im Geschäftsjahr 2014/2015 wohl auf den Mindestbeitrag von 1.050 Euro belaufen.

Allerdings ist mitzuteilen, dass aufgrund der geplanten Novellierung des Anlegerentschädigungsrechts eine neue EDW BeitragsVO erlassen wird, die zu von der Prognose abweichenden Zahlungen führen kann.



High End Brokerage

b) Jahresbeiträge 2010–2014

Am 19. November 2010 wurde Widerspruch gegen den Jahresbeitragsbescheid 2010 in Höhe von 123.404,95 Euro erhoben, gleiches gilt für den Jahresbeitragsbescheid 2011 in Höhe von 66.462,50 Euro, den Jahresbeitragsbescheid 2012 in Höhe von 82.342,35 Euro und den Jahresbeitragsbescheid 2013 in Höhe des Mindestbeitrags von 1.050,00 Euro. Die Beträge wurden geleistet. Der Jahresbeitragsbescheid 2014 beträgt 62.740,81 Euro.

Gegen den geleisteten Jahresbeitrag 2009 in Höhe von 148.122,73 Euro wurde am 15. August 2011 Klage beim Verwaltungsgericht Berlin erhoben. Das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage zurück, das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg am 6. März 2014 ebenso die eingelegte Berufung. Mit einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts über die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision dürfte Ende 2014 / Anfang 2015 zu rechnen sein. Sollte das Bundesverwaltungsgericht die Revision nicht zulassen, wäre zu entscheiden, ob Klage beim Bundesverfassungsgericht erhoben wird.

Die Widerspruchsverfahren gegen die Jahresbeitragsbescheide 2010–2013 wurden vor dem Hintergrund des „Musterverfahrens“ ruhend gestellt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht kann allerdings jederzeit die ruhenden Widersprüche bescheiden, so dass das Unternehmen zur Aufrechterhaltung seiner Rechtsposition gezwungen ist, über eine Klageerhebung zu entscheiden; hier gilt es die Prozesskosten gegen die Erfolgsaussichten der „Musterklage“ bzw. Verfassungsgerichtsklage abzuwägen.

Der Jahresbeitrag 2015 wird nach heutigem Stand bei rund 11 TEUR liegen.

c) Resümee

Insgesamt bedeutet dies, dass über die künftigen Jahresbeitragsbescheide hinaus in Zukunft die EDW im Umfang von mindestens noch 110 Mio. Euro durch sukzessive Sonderzahlungen einfordern wird. Gleichbleibende Anteile aller Institute am jeweiligen Jahresgesamtbeitragsaufkommen unterstellt, könnten damit auf die sino AG verteilt auf die künftigen Jahre Belastungen im Umfang von 1,0 – 1,5 Mio. Euro entfallen. Ein genauer Betrag lässt sich aus mehreren Gründen nicht exakt bestimmen. Es ist nicht klar, ob weitere derzeitige Beitragszahler aus der Beitragspflicht ausscheiden, ob und inwieweit neue Beitragszahler dazukommen. Es sieht derzeit auch so aus, als ob rund 5 Mio. Euro der jährlich von den EDW Mitgliedern angeforderten rund 27 Mio. Euro aufgrund Einsetzen der Kappungsgrenze bei manchen Instituten nicht einzubringen sind, so dass dieser Restbetrag sodann der nächsten Sonderbeitragstranche hinzugerechnet wird. Insofern ergibt sich die Höhe des Sonderbeitrags letztlich immer auch aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW Mitglieder zueinander. Auch ob die

Prognose der EDW stimmt, dass der Phönix-Insolvenzverwalter 88 Mio. Euro an die EDW auszahlen wird, ist unklar.

Die sino AG bleibt bei ihrer Rechtsauffassung, dass insbesondere die EDW Sonderbeiträge nicht rechtmäßig sind und behält sich weiter vor, sämtliche rechtliche Möglichkeiten auszuschöpfen.



High End Brokerage

5.4 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Aufgrund des hohen Anteils an liquiden und liquiditätsähnlichen Werten auf der Aktivseite der Bilanz zum 30.09.2014 ist grundsätzlich kein **Liquiditätsrisiko** erkennbar. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestehen zum 30.09.2014 ebenfalls nicht. Allerdings ist ein Teil der Bankliquidität und der tick-TS Anteile zur Absicherung möglicher Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus verpfändet.

Die sino AG geht vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsausrichtung auf die Anlage- und Abschlussvermittlung und der entsprechenden Erlaubnis der BaFin grundsätzlich keine Positionen ein, die mit **Marktpreisrisiken** behaftet sind.

Unter die **operationellen Risiken** fallen insbesondere IT-bezogene Risiken (Infrastruktur/Systemarchitektur/Systemausfälle) sowie personelle und rechtliche Risiken. Hinsichtlich der IT-bezogenen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Risiken der System- und Softwaresicherheit. Personelle und rechtliche Risiken beinhalten Fehlerrisiken durch Mitarbeiter sowie Risiken aus Vertrags- und Geschäftsbeziehungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestehen in der vorgesehenen kontinuierlichen Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie in der Einholung qualifizierter rechtlicher Beratung.

Im Zusammenhang mit von sino Kunden getätigten Geschäften in US-Wertpapieren bestehen sogenannte Settlement-Risiken, die daraus resultieren, dass Verkaufsgeschäfte in Aktien nicht in ausreichendem Umfang beliefert wurden. Der Gesamtschaden bei HSBC Trinkaus beläuft sich auf ca. 1,0 Mio. Euro. Die hiergegen gerichtete Klage wurde überraschend abgewiesen. Auch wenn die sino AG aufgrund der von ihr eingeholten Rechtsgutachten nicht von einer vollständigen Inanspruchnahme ausgehen muss, wurde schon im Geschäftsjahr 2005/2006 eine Rückstellung für den durch die gemeinsamen Kunden entstandenen Schaden gebildet. Diese wurde für das Geschäftsjahr 2012/2013 von zuvor 200 TEUR abschließend auf 290 TEUR erhöht. Mit der Erhöhung dieser Rückstellung ist keinerlei Schuldanerkenntnis verbunden oder eine bindende Verpflichtung zur Zahlung gegenüber Dritten eingegangen worden.

5.5 Haftendes Eigenkapital

Das haftende Eigenkapital ist gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 KWG die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital abzüglich der Positionen des § 10 Abs. 6 Satz 1 KWG.

Das Kernkapital der Gesellschaft besteht gemäß § 10 Abs. 2a Nr. 2 KWG aus dem Kapital abzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände:

	30.09.2014
	€
Eingezahltes Kapital	2.337.500,00
+ Kapitalrücklage	34.375,00
+ gesetzliche Rücklage	199.375,00
+ andere Gewinnrücklagen	2.897,99
+ Gewinnvortrag nach Verwendung	3.750.681,19
- Immaterielle Anlagewerte	-178.888,50
Haftendes Eigenkapital	6.145.940,68



High End Brokerage

Da der Jahresabschluss zum 30. September 2014 noch nicht festgestellt ist, wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 46.403,73 € bei der Ermittlung des haftenden Eigenkapitals zum 30. September 2014 nicht einbezogen.

Die immateriellen Anlagewerte wurden als Abzugsposition im Sinne des § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG berücksichtigt.

6. Chancen- und Prognosebericht

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben wir auf der Basis von Annahmen prognostiziert, die aus planerischer Sicht wahrscheinlich erscheinen. Die Planung der sino AG sowie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind im Hinblick auf aktuelle und geplante regulatorische Hindernisse nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet.

Chancen und künftige strategische Ausrichtung

Die sino AG wird den nach wie vor festzustellenden Trend hin zum Online-Wertpapierhandel durch einen konsequenten Ausbau seiner Produktpalette nutzen. So konnte die sino AG im Bereich Anleihen gute Erlöse generieren. Weiter wurde der Handel mit Neuemissionen forciert. Hierzu bietet sino ihren Kunden an, über anstehende Neuemissionen elektronisch in Kenntnis gesetzt zu werden. Dabei kann die sino AG auf eine Handelsplattform zurückgreifen, die zu den schnellsten und komfortabelsten im Markt gehört und bei Umfragen regelmäßig Top-Noten erhält.

Zudem sollen Neukunden verstärkt durch attraktive Einstiegsbedingungen hinzugewonnen werden. Die Neukonzeption der Unternehmenshomepage mit einem zeitgemäßen Design und neuer Struktur und damit verbesserter Übersichtlichkeit und die Nutzung neuer Online-Werbeformen wird ebenfalls der Neukundenakquise dienen, wie auch die Weiterentwicklung der mobilen Version der Handelsplattform (sino X2GO).

Mit der deutlich verschlankten Kostenstruktur sieht sich das Unternehmen optimal aufgestellt, um von ansteigenden Börsenumsätzen überproportional zu profitieren.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer steht nach wie vor im Raume. Fakt ist zwischenzeitlich, dass, sollte sie eingeführt werden, dies nur im Verbund mit weiteren EU-Partnern geschehen wird. Von erheblicher Bedeutung wird dabei sein, welche EU-Länder hier mitziehen werden. Verlässliche Details zur möglichen Ausgestaltung sind bislang nicht bekannt, diese sind jedoch ausschlaggebend für eine Abschätzung möglicher wirtschaftlicher Auswirkungen. Sollte Großbritannien die Steuer wie absehbar nicht einführen, ist damit zu rechnen, dass Liquidität in den Finanzplatz London abwandert.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind in der Euro-Zone nach wie vor spürbar. Die starke Verschuldung einiger Staaten ist nach wie vor Grund zur Sorge. Die Uneinigkeit innerhalb der EU bei der Bekämpfung der Staatsschulden verstärkt das Problem weiter. Für Deutschland rechnen die Institute für 2015 weiterhin mit einem moderaten Wachstum: 1,5 % (IWF) bzw. 1,2 % (DIW). Global betrachtet warnt der Internationale Währungsfonds IWF allerdings vor der Gefahr einer neuen globalen Wirtschaftskrise.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die Erfahrungen der sino AG aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Umsätze an den deutschen Börsen ein maßgeblicher Faktor für die Gewinnentwicklung der sino AG sind. Die aktuelle Situation, in der die Börsenumsätze erheblichen Schwankungen unterliegen, erschwert somit eine seriöse und gleichzeitig aussagekräftige Prognose. Die im Folgenden dargelegten Schätzungen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2014/2015.

Die sich im vergangenen Jahr bereits abzeichnende positive Marktentwicklung und immer neue Rekordstände beim DAX stimmen grundsätzlich positiv. Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief gut.

Die Erträge aus der Beteiligung an der tick-TS AG sorgen nach wie vor für eine gewisse Planungssicherheit durch die sehr gute Entwicklung der tick-TS AG und der bisher praktizierten Politik der Vollausschüttung des Unternehmensgewinns. Zudem konnte das Unternehmen eine weitere Großbank als strategischen Partner gewinnen, der auf die Software des Unternehmens setzt. Die sino AG rechnet daher mit einer stabilen bis leicht steigenden Dividende der tick-TS AG in den nächsten Jahren.

Die Ausgliederung der Beteiligung an der tick TS AG in die 100 %-ige Tochtergesellschaft sino Beteiligungen GmbH führt zu den erwarteten Kostensenkungen. Darüber hinaus wurden ebenfalls weiter konsequent Kosten eingespart, so dass die allgemeinen Verwaltungskosten rund ein Drittel unter dem Stand von vor drei Jahren liegen.

Wir gehen davon aus, dass die Vermögens- und Finanzlage keinen wesentlichen Änderungen unterliegen wird. Insbesondere ist geplant, die Finanzierung der Gesellschaft aus der vorhandenen Liquidität sicherzustellen und weiterhin auf eine Fremdfinanzierung durch Bankverbindlichkeiten zu verzichten. Nicht benötigte finanzielle Überschüsse sollen wie bisher weitgehend in kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten (hauptsächlich Bankguthaben) angelegt werden.

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

Soweit die regulatorischen Auswirkungen keine erheblichen Änderungen im Tagesgeschäft mit sich bringen – und bei sich nicht wieder negativ entwickelnden Rahmenbedingungen – geht das Unternehmen davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2014/2015 ein ähnliches Ergebnis im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet werden kann. Bei vergleichbarer Kundenbasis sollten sich die Gesamterträge wie im Geschäftsjahr 2013/2014 im Bereich von 5,5 Millionen Euro bewegen, dabei gehen wir von einer Erlösspanne zwischen 5 und 5,8 Millionen Euro aus. Die allgemeinen Kosten sollten ebenfalls im Bereich des Vorjahres (5,4 Millionen Euro) liegen, zwischen 5,3 und 5,6 Millionen Euro. Die Struktur der Aufwendungen wird dabei im Wesentlichen gleich bleiben. Der Cost-Income-Ratio wird sich entsprechend ebenfalls kaum verändern.

Weiterhin geht das Unternehmen davon aus, dass nach derzeitigem Stand die Erträge aus den at equity bewerteten Beteiligungen (im Wesentlichen tick-TS AG) rund 500 TEUR betragen werden.

Der Vorstand ist somit optimistisch, für das Geschäftsjahr 2014/2015 für die sino AG ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis und für den Konzern einen Gewinn etwa in der Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen zu können (rund 520 TEUR).

Unter dieser Prämisse strebt der Vorstand auch wieder eine hohe Dividende von ca. 0,25 Euro pro Aktie an.

Der bisherige Verlauf des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres bestätigt diese vorsichtig optimistische Prognose.



High End Brokerage

7. Sonstiges

7.1 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Vergütung allgemein

Das Vergütungssystem der sino AG besteht unverändert im Wesentlichen aus zwei Komponenten, dem Grundgehalt sowie einem individuellen leistungsbezogenen Anteil.

Organisatorisch lässt sich das Unternehmen in die Bereiche Geschäftsleitung, Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik, Kundenbetreuung, Rechtsabteilung und Sonstiges unterteilen.

Die Mitarbeiter der Abteilungen Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik sowie die Rechtsabteilung erhalten ein Gehalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Position und Leistung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Laufbahnen sowie darüber hinausgehende freiwillige jährliche Entgelte.

Das Vergütungssystem der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung ist stärker leistungsbezogen, es enthält neben dem Grundgehalt und einem monatlichen variablen Gehaltsbestandteil einen quartalsweise berechneten Bonus, der sowohl Aspekte wie Akquisitionserfolg und Provisionserlöse des Unternehmens als auch individuelle Komponenten wie die soziale Kompetenz berücksichtigt. Dieses Vergütungssystem sorgt für ein Höchstmaß an Transparenz und Nachvollziehbarkeit und ist somit gleichzeitig zusätz-

licher Ansporn für den einzelnen Mitarbeiter. Hierbei achten wir darauf, dass die prozentuale Beteiligung jedes Kundenbetreuers an den Provisionserlösen seiner Kunden nicht zu hoch ist, so dass Fehlanreize vermieden werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeit der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung als nicht risikoträchtig einzustufen ist, da sie keine eigenen Positionen für die sino AG eröffnen können und eine Beratung der Kunden (Anlageberatung) im Verhältnis zum Kunden vertraglich ausgeschlossen wird. Unter bestimmten Umständen kann die variable Vergütung bis auf Null reduziert werden. Die Vergütungssysteme laufen nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider.



High End Brokerage

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus einer festen Jahresvergütung (Fixum) und einer variablen Tantieme, die sich am Erreichen definierter Jahresüberschussziele des Unternehmens bzw. des Konzerns orientiert. Die Auszahlung der Tantieme erfolgt in vier Tranchen. Die Auszahlung der ersten Tranche in Höhe eines Drittels der Tantieme erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses. Die verbleibenden Tranchen werden jeweils in den drei Folgejahren (erstmalig im GJ 2012/2013) zu gleichen Teilen ausgezahlt. Für diese Tranchen besteht eine sogenannte Bonus-Malus-Regelung. Diese beinhaltet, dass die Tranchen nachhaltig gezahlt werden, d. h. bei der Auszahlung wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigt. Sollte der Gewinn unterhalb einer definierten Grenze bleiben, wird die Auszahlung der jährlichen Tranchen um ein Drittel reduziert, während für das jeweilige Geschäftsjahr gar keine Tantieme gewährt wird.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 wurde als Bemessungsgrundlage der Jahresüberschuss des Konzerns herangezogen (soweit ein solcher besteht).

Vergütungen im Geschäftsjahr 2013/2014

Zum Bilanzstichtag waren, einschließlich des Vorstands und eines Auszubildenden, 21 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt (ein Mitarbeiter hat seine Ausbildung im abgelaufenen Geschäftsjahr beendet und wurde in ein laufendes Beschäftigungsverhältnis übernommen).

Die Gesamtvergütungen der sino AG im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen 1.387.727,83 Euro, davon entfielen 1.044.581,02 Euro auf feste Vergütungen und 343.146,81 Euro auf variable Vergütungen. Der Anteil der variablen Gehaltsbestandteile entspricht 24,73 % der Gesamtvergütungen der sino AG. Neun Mitarbeiter – aus den Abteilungen Vorstand, erweiterte Geschäftsleitung und Handel/Customer Care – von insgesamt 21 Mitarbeitern, die zum Bilanzstichtag beschäftigt waren, erhielten im Geschäftsjahr variable Vergütungsbestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 504 TEUR (Ingo Hillen 292 TEUR, Matthias Hocke 212 TEUR). Davon sind insgesamt 103 TEUR (jeweils 51,5 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 175 TEUR (Ingo Hillen 87,5 TEUR, Matthias Hocke 87,5 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2013/2014

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Die Bruttobezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 unverändert zum Vorjahr auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung 24 TEUR auf Herrn Dr. Robert Manger, 18 TEUR auf Herrn Gerd Goetz, sowie 12 TEUR auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz.

The sino logo consists of the word "sino" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a solid blue square.

High End Brokerage

7.2 Beteiligungen

Die sino AG hält seit dem 26.09.2013 mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH, 43,2 % des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Sprockhövel.

Die **sino Beteiligungen GmbH** hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino AG sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Die **tick-TS AG** stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Die Vergütung besteht zum überwiegenden Teil aus einer festen Vergütung pro abgewickelter Transaktion und ist marktüblich.

Die Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaft tick-TS AG verlief auch in diesem Jahr weiterhin sehr erfreulich. Die sino AG nutzt das Produkt der tick-TS AG, Tradebase MX, für den Aktienhandel an deutschen, europäischen und amerikanischen Aktienbörsen, für den Handel mit Futures an der Eurex, für den Devisenhandel sowie als Plattform für den Direkthandel mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten.

In der Gesellschaft waren unter Einbeziehung des Vorstandsmitgliedes Oliver Wagner und von drei Azubis zum 30.09.2014 22 Mitarbeiter angestellt.

Ziel der tick-TS AG ist es, das komfortabelste Solutionpaket für den Realtime-Handel mit Aktien, Futures und Optionen zu entwickeln. Mit dem Produkt Tradebase MX, das nicht nur bei der sino AG, sondern auch bei einer Vielzahl institutioneller Kunden im Einsatz ist, sieht sich die tick-TS AG sehr gut aufgestellt. Durch die Vertriebskooperation mit HSBC Trinkaus, konnte die tick-TS AG auch in diesem Geschäftsjahr einige institutionelle Kunden gewinnen. Außerhalb der Kooperation mit HSBC Trinkaus betreut die tick-TS AG unter anderem einige größere Banken als Kunden. Zudem bestehen Vertriebskooperationen mit ausländischen Banken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die tick-TS AG einen neuen Großkunden gewinnen. Diese auf mehrere Jahre angelegte Kooperation wird die positive Entwicklung der tick-TS AG substantiell unterstützen.

Die tick-TS AG wird den Gewinn für das Geschäftsjahr 2013/2014 vollständig an die Gesellschafter ausschütten. Die Dividende an die sino Beteiligungen GmbH wird sich damit auf 501 TEUR belaufen.

Die Liquidation der **Trade Haven GmbH** wurde zum 21.10.2014 beendet. Der Liquidationserlös entspricht in etwa dem Beteiligungsbuchwert von 79 TEUR.

7.3 Investitionen und Produktinnovationen

Im Bereich der Sachanlagen wurde im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Der sino MX-PRO wurde, in Kooperation mit der tick-TS AG und ausgewählten Kunden der sino AG, laufend weiterentwickelt, u.a. aufgrund von Gesetzesvorgaben. So wurden die Anforderungen an das Algotrading aus dem Hochfrequenzhandelsgesetz technisch umgesetzt (Flagging von Algotrading-Orders). Das nächste grundlegende Release des sino MX-PRO, das auch eine Überarbeitung der Benutzeroberfläche in zeitgemäßem Design umfasst, wurde vorbereitet und ist für den Anfang 2015 geplant. Ebenso steht eine sino App (als Ersatz für die bisherige Webapplikation sino X2Go) und die neu konzipierte sino Homepage kurz vor dem Launch.

Die seit Oktober 2012 laufende schrittweise Umstellung der Kursversorgung ist weitestgehend umgesetzt. Ziel der Umstellung war es, den Kunden eine Auswahl an mehreren verschiedenen Kursprovidern anzubieten, bei denen sie selbst zu einem Grundpaket an Kursen kostengünstig nach Bedarf weltweite Realkurse auch kurzfristig zusätzlich buchen oder wieder abbestellen können. Eine Abdeckung aller größeren Handelsplätze weltweit wurde hierbei umgesetzt, die mittelfristige Anbindung bestehender Kursproviders des Kunden ist angestrebt. Per Plug-In laufen die Kursdaten wie bisher direkt in die Handelsplattform MX-PRO.

Zudem wurden im Geschäftsjahr weitere Tools für die Unterstützung der Compliance und die Optimierung des Reportings eingeführt.

Die Seminarreihe „sino Akademie“, ein bewährtes Marketinginstrument der sino AG, mit der gezielt bestehende Kunden und Interessenten angesprochen werden, wurde fortgesetzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen im vorigen Geschäftsjahr wurden die Veranstaltungen weiterhin als Webinare durchgeführt. Das Webinarprogramm wurde durch Veranstaltungen zum sino MX-PRO mit Themen für „Professionals“ weiter differenziert. Zudem wurde wiederum ein Webinar speziell zur API des MX-PRO und ergänzend die Möglichkeit von Webinaren für einzelne Kunden zu speziellen Anliegen angeboten.

Erfolgreich fortgeführt wurde zudem der Newsletter „Update“, der in Kooperation mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei aus Düsseldorf die rechtlichen Hintergründe und Gesetzesänderungen für Kunden verständlich erklärt.

8. Schlusswort

Schließlich wollen wir uns bei allen bedanken, die in herausfordernden Zeiten zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben: In erster Linie bei unseren Mitarbeitern und Kooperationspartnern, allen voran bei der tick-TS AG, die für unsere Kunden wie in den Vorjahren die exzellente und außerordentlich stabile Handelsplattform sino MX-PRO weiter entwickelt hat. Mit dieser Software können wir nicht nur alle regulatorischen Anforderungen im Sinne des Gesetzgebers erfüllen, sondern auch den Wunsch unserer Kunden nach einer möglichst einfachen Lösung. Darüber hinaus danken wir herzlich unserem Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und unseren Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Allen Aktionären können wir versichern, dass wir auch weiterhin alles daran setzen werden, auf der Basis guter Geschäftsergebnisse eine attraktive Dividende ausschütten



High End Brokerage

zu können. Die konsequenten Maßnahmen zur Kostenreduzierung der letzten drei Jahre waren für alle Stakeholder sicher nicht immer angenehm.

Im Ergebnis ist das Unternehmen aber besser denn je gerüstet, um auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Markt erfolgreich zu sein. Wir sind sicher, dass sich die sino AG | High End Brokerage so aufgestellt in Zukunft erfolgreicher als der Wettbewerb entwickeln kann.



High End Brokerage

Düsseldorf, den 22.12.2104

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hillen".

Ingo Hillen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Hocke".

Matthias Hocke